

Christof Werner Anstett

Financial Futures im Jahresabschluß deutscher Kreditinstitute

Christof Werner Anstett

Financial Futures im Jahresabschluß deutscher Kredit- institute

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Volker Peemöller



Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Anstett, Christof Werner:

Financial futures im Jahresabschluss deutscher Kreditinstitute /
Christof Werner Anstett. Mit einem Geleitw. von Volker
Peemöller. — Wiesbaden : Dt. Univ.-Verl., 1997
(DUV: Wirtschaftswissenschaft)

ISBN 978-3-8244-0330-1 ISBN 978-3-663-08494-5 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-663-08494-5

© Springer Fachmedien Wiesbaden 1997

Ursprünglich erschienen bei Deutscher Universitäts-Verlag GmbH, Wiesbaden 1997

Lektorat: Monika Mülhausen



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

GELEITWORT

Im Verlaufe der 80er Jahre begann das Bemühen der deutschen Finanzwelt, Anschluß an die internationale Entwicklung im Bereich der Termingeschäfte zu finden und die eigene Klientel mit den innovativen Produkten vertraut zu machen. Als Ausdruck dieser Bemühungen nahm die Deutsche Terminbörse (DTB) am 26.01.1990 offiziell den Handel auf. Damit entstanden nicht nur neue Geschäftsmöglichkeiten, sondern auch die Notwendigkeit, die sichere und reibungslose Ausführung der Geschäfte zu gewährleisten.

Nachdem im Verlauf der 90er Jahre das Derivategeschäft in Deutschland einen regen Zuwachs erfuhr, offenbarten sich erhebliche Mängel in der externen Berichterstattung über derartige Geschäfte. Hierbei zeigt sich auch die deutlich abweichende deutsche Vorgehensweise bei der Bilanzierung gegenüber derjenigen im anglo-amerikanischen Raum.

Die vorliegende Arbeit erörtert grundlegend die Frage einer ordnungsgemäßen und betriebswirtschaftlich sinnvollen Bilanzierung, Bewertung und Publizierung von Derivategeschäften am Beispiel des Financial Futures. Der Verfasser ermittelt den aktuellen Diskussionsstand innerhalb der Literatur und beurteilt die Lösungsansätze anhand betriebswirtschaftlicher Kriterien. Außerdem zeigt er mittels des Kreditäquivalenzbetrages Möglichkeiten zur freiwilligen Berichterstattung über Financial Futures auf, die er anhand von Beispielen unterlegt.

Der Verdienst des Verfassers liegt in der Herausarbeitung der Problematik der externen Rechnungslegung des Financial Futures und der Unterbreitung von Lösungen für die Praxis. Dadurch werden ein Überblick über den Stand der Theorie vermittelt, Hinweise für die Bilanzierung entwickelt und Anregungen für weitere Überlegungen geliefert.

Prof. Dr. Volker H. Peemöller

VORWORT

Die vorliegende Arbeit befaßt sich mit der Frage der Abbildung von Aktienindex- und Zins-Futures im Jahresabschluß. Fehlende Rechnungslegungsvorschriften, besondere Kontraktausstattungen und Geschäftsabläufe sowie ein aufgrund der Neuheit von Futures noch nicht herauskristallisiertes Meinungsbild führen zu divergierenden Auffassungen in Bilanzierungs- und Bewertungsfragen.

Nicht erst nach den Vorfällen um die Metallgesellschaft und Barings stellt sich die Frage, ob sich der Bilanzleser im Jahresabschluß über Art, Risiken und die Zwecksetzung des Handels mit Futures, den Umfang der Derivategeschäfte und die Bewertung der Futures hinreichend informieren kann. Dabei scheint die Forderung nach einer an den tatsächlichen Verhältnissen orientierten Abbildung der Financial Futures immer wieder zu einem Konflikt mit den am Gläubigerschutz ausgerichteten und den am Vorsichtsprinzip orientierten Rechnungslegungsvorschriften zu führen.

Die vorliegende Arbeit greift die angesprochenen Probleme auf, diskutiert die unterschiedlichen Auffassungen und versucht, zu einem geschlossenen Lösungsansatz zu kommen.

Die Realisierung dieser Untersuchung wäre ohne die Mithilfe zahlreicher Personen aus Wissenschaft und Praxis nicht möglich gewesen. Ihnen allen gebührt mein aufrichtiger Dank. Besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. Volker H. Peemöller, Inhaber des Lehrstuhls für Prüfungswesen an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, für seine Unterstützung bei der Anfertigung dieser Arbeit. Mein Dank gilt auch Herrn Dr. Rainer Husmann, Mitarbeiter am Lehrstuhl für Prüfungswesen, der die Arbeit wissenschaftlich betreute, und meinen Nürnberger Kommilitonen, die mich in persönlicher Hinsicht unterstützt und den Blick zuweilen auch auf nichtuniversitäre Dinge gelenkt haben.

In ganz besonderer Weise möchte ich meinen Eltern danken, die mir während meiner Ausbildung jede nur erdenkliche Unterstützung gegeben haben. In Dankbarkeit über den guten Ausgang eines schicksalhaften Ereignisses ist Ihnen die Arbeit gewidmet.

Christof Werner Anstett

INHALTSVERZEICHNIS

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XIII
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	XVII
A. GRUNDLAGEN	1
I. Einführung	1
1. Problematik	1
2. Aufbau der Untersuchung	4
II. Darstellung von Financial Futures	5
1. Begriffliche Abgrenzung und Wesen der Financial Futures	5
2. Anwendungsmöglichkeiten der Financial Futures	6
III. Abgrenzung des Begriffes Bewertungseinheit	8
B. AUSGEWÄHLTE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE FÜR FINANCIAL FUTURES	11
I. Grundsatz der Nichtbilanzierung schwebender Geschäfte	11
1. Nichtbilanzierung bei Ausgeglichenheit von Ansprüchen und Verpflichtungen	11
2. Bilanzierung/Nichtbilanzierung bei fehlender Ausgeglichenheit von Ansprüchen und Verpflichtungen	13
a) Positiver Erfolgsbeitrag	13
b) Negativer Erfolgsbeitrag	14
II. Grundsatz der Einzelbewertung	15
C. BILANZIERUNG UND BEWERTUNG VON AKTIENINDEX- UND ZINS-FUTURES	17
I. Bilanzierung und Bewertung der Margins	18
1. Darstellung des Margin-Systems	18
2. Behandlung der Initial Margin	19
3. Behandlung der Variation Margin	22
a) Behandlung der erhaltenen Variation Margin	22
b) Behandlung der geleisteten Variation Margin	23
aa) Qualifizierung der geleisteten Variation Margin als Anzahlung	23
bb) Qualifizierung der geleisteten Variation Margin als Sicherheitsleistung	25
c) Qualifizierung der Variation Margin als Kaufpreiskorrektur	26
4. Behandlung der Margins bei Glattstellung und Fälligkeit	29

II. Bilanzierung und Bewertung des Future-Kontraktes	30
1. Unterscheidung der Financial Futures	30
a) Arten von Financial Futures	30
b) Darstellung der rechtlichen Einordnung	32
c) Darstellung der wirtschaftlichen Einordnung	34
2. Behandlung am Bilanzstichtag	35
a) Bilanzierung bei Unausgeglichenheit von Anspruch und Verpflichtung	36
b) Bewertung und Ausweis	39
3. Behandlung bei Glattstellung	40
4. Behandlung bei Fälligkeit	42
III. Zusammenfassende Darstellung	47
D. BILDUNG VON BEWERTUNGSEINHEITEN BEI AKTIENINDEX- UND ZINS-FUTURES	48
I. Konzeptionelle Grundlagen der Bewertungseinheit bei Financial Futures	48
1. Problematik einer isolierten Betrachtungsweise von Grund- und Sicherungsgeschäft	48
2. Bewertungseinheit	49
a) Formal-juristische Auslegung des Einzelbewertungsgrundsatzes	50
b) Wirtschaftliche Auslegung des Einzelbewertungsgrundsatzes	52
c) Rechtsprechung zur Problematik der Einzelbewertung versus der Bildung von Bewertungseinheiten	53
d) Gesetzlich kodifizierte Ausnahmeregelung von der Einzelbewertung bei Fremdwährungstermingeschäften	54
3. Schlußfolgerungen für die Abbildung von Financial Futures	55
II. Umsetzung der Bildung von Bewertungseinheiten	59
1. Systematisierung geeigneter Kriterien für die Bildung von Bewertungseinheiten	59
a) Objektiver Absicherungsbedarf	60
b) Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft	61
aa) Einheitliche Zwecksetzung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft	61
bb) Kausalzusammenhang zwischen Gewinnchance und Verlustrisiko	62
c) Wertkompensierende Wirkung	63
aa) Sicherungseignung	64
bb) Sicherungswirkung	66

2. Bildung von Bewertungseinheiten	69
a) Abgrenzung verschiedener Methoden zur Abbildung von Sicherungszusammenhängen	69
b) Bilanzierung und Bewertung von Mikro-Hedges	72
aa) Bildung von Mikro-Bewertungseinheiten am Bilanzstichtag	72
bb) Behandlung der Mikro-Bewertungseinheiten bei Glattstellung oder Fälligkeit des Kontraktes	78
c) Bilanzierung und Bewertung von Makro- und Portfolio-Hedges	82
aa) Problembereiche bei komplexen Hedge-Strategien	82
bb) Bildung von Makro-Bewertungseinheiten	84
cc) Bildung von Portfolio-Bewertungseinheiten	87
E. JAHRESABSCHLUßPUBLIZITÄT VON FINANCIAL FUTURES	92
I. Qualitative Angaben im Geschäftsbericht	93
II. Quantitative Angaben im Geschäftsbericht	96
1. Angaben zu Art und Umfang von Derivategeschäften	96
2. Angaben zu Risiken der Derivategeschäfte	96
a) Adressenausfallrisiken	97
aa) Bemessungsgrundlage und Umrechnungsfaktor	98
bb) Kreditäquivalenzbetrag nach der Laufzeit- und Marktbewertungsmethode	100
cc) Adressengewichtung und Eigenmittelunterlegung	102
dd) Publizität der Adressenausfallrisiken	103
ee) Abschließendes Beispiel zur Publizität der Adressenausfallrisiken	107
b) Marktrisiken	109
aa) Value-at-Risk-Konzept	110
bb) Publizität des Marktrisikos	112
3. Angaben zu Ergebnisbeiträgen	115
F. SCHLUßBEMERKUNG	116
GLOSSAR	119
QUELLENVERZEICHNIS	123
STICHWORTVERZEICHNIS	145

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abb.	Abbildung
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
Alt.	Alternative
AO	Abgabenordnung
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
BB	Der Betriebsberater (Zeitschrift)
BBK	Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung (Zeitschrift)
B.Bl.	Betriebswirtschaftliche Blätter (Zeitschrift)
BBRL	Bankbilanz-Richtlinie
Bd.	Band
bearb.	bearbeitet
BFA	Bankenfachausschuß
BFH	Bundesfinanzhof
BFHE	Entscheidungen des Bundesfinanzhofs
BFuP	Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis (Zeitschrift)
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BIZ	Bank für internationalen Zahlungsausgleich
BörsG	Börsengesetz
BStBl.	Bundessteuerblatt
BT	Bundestag
BZ	Börsen-Zeitung
DAX	Deutscher Aktienindex
DB	Der Betrieb (Zeitschrift)
DBW	Die Betriebswirtschaft (Zeitschrift)
ders.	derselbe
DM	Deutsche Mark
DST	Der Schweizer Treuhänder (Zeitschrift)
DStR	Deutsches Steuerrecht (Zeitschrift)
DTB	Deutsche Terminbörse
EFG	Entscheidungen der Finanzgerichte
EG	Europäische Gemeinschaft
EStG	Einkommensteuergesetz

f.	folgende
FASB	Financial Accounting Standards Board
ff.	fortfolgende
FG	Finanzgericht
FIBOR	Frankfurt Interbank Offered Rate
FR	Finanz-Rundschau (Zeitschrift)
FRA	Forward Rate Agreement
gem.	gemäß
GoB	Grundsatz/Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GrS	Großer Senat
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HFA	Hauptfachausschuß
HGB	Handelsgesetzbuch
h.M.	herrschende Meinung
Hrsg.	Herausgeber
Hs.	Halbsatz
IASC	International Accounting Standards Committee
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.
i.e.S.	im engeren Sinne
IIC	Institute of International Finance
i.V.m.	in Verbindung mit
i.w.S.	im weiteren Sinne
JFB	Journal für Betriebswirtschaft (Zeitschrift)
k.A.	keine Angabe
KredBestV	Kreditbestimmungsverordnung
KuK	Kredit und Kapital (Zeitschrift)
KWG	Gesetz über das Kreditwesen (Kreditwesengesetz)
LIBOR	London Interbank Offered Rate
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
Nr.	Nummer
ÖBA	Österreichisches Bank-Archiv (Zeitschrift)
OECD	Organization for Economic Cooperation and Development
o.S.	ohne Seite
OTC	Over-the-Counter
o.V.	ohne Verfasser

PublG	Gesetz über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen (Publizitätsgesetz)
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RechKredV	Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute
RFH	Reichsfinanzhof
RIW	Recht der internationalen Wirtschaft (Zeitschrift)
Rz.	Randziffer
S.	Seite (n)
sog.	sogenannte (r, s)
Sp.	Spalte
StbJb	Steuerberater-Jahrbuch
StBp	Die steuerliche Betriebsprüfung (Zeitschrift)
StuW	Steuer und Wirtschaft (Zeitschrift)
StVj	Steuerliche Vierteljahresschrift (Zeitschrift)
u.a.	und andere, unter anderem
v.	vom, von
vgl.	vergleiche
WM	Wertpapier-Mitteilungen (Zeitschrift)
WPg	Die Wirtschaftsprüfung (Zeitschrift)
ZBB	Zeitschrift für Bankrecht und Bankwirtschaft
ZfB	Zeitschrift für Betriebswirtschaft
ZfbF	Schmalenbachs Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung
ZfdgK	Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen
ZGR	Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht und Insolvenzpraxis
ZIR	Zeitschrift Interne Revision

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Umsätze an der DTB	1
Abb. 2: Financial Futures in ausgewählten Kreditinstituten	2
Abb. 3: Darstellung eines Short Hedges	7
Abb. 4: Darstellung eines Long Hedges	7
Abb. 5: Geschäftsablauf eines Future-Kontraktes anhand des Zeitstrahls	17
Abb. 6: Geschäftsabwicklung eines Future-Kontraktes	18
Abb. 7: Behandlung der Initial Margin	21
Abb. 8: Behandlung der Variation Margin als Anzahlung	24
Abb. 9: Behandlung der Variation Margin als Kaufpreiskorrektur	27
Abb. 10: Kontraktsspezifikationen des Bund-Futures	30
Abb. 11: Kontraktsspezifikationen des DAX-Futures	31
Abb. 12: Erfolgsneutrale Behandlung der Preisänderungen eines Bund-Futures beim Käufer am Bilanzstichtag	36
Abb. 13: Erfolgsneutrale/erfolgswirksame Behandlung der Preisänderungen eines Bund-Futures beim Käufer am Bilanzstichtag	38
Abb. 14: Behandlung des Bund-Futures beim Käufer am Glattstellungstag bei erfolgsneutraler Behandlung am Bilanzstichtag (Anzahlung)	41
Abb. 15: Behandlung des Bund-Futures beim Käufer am Glattstellungstag bei erfolgsneutraler/erfolgswirksamer Behandlung am Bilanzstichtag (Kaufpreiskorrektur)	42
Abb. 16: Behandlung des Bund-Futures beim Käufer am Erfüllungstag bei erfolgsneutraler Behandlung am Bilanzstichtag (Anzahlung)	45
Abb. 17: Behandlung des Bund-Futures beim Käufer am Erfüllungstag bei erfolgsneutraler/erfolgswirksamer Behandlung am Bilanzstichtag (Kaufpreiskorrektur)	46
Abb. 18: Bedeutung von Korrelation und Hedge-Ratio bei Sicherungsgeschäften	68

Abb. 19: Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten	69
Abb. 20: Methoden zur Abbildung von Sicherungszusammenhängen	70
Abb. 21: Bildung von Mikro-Bewertungseinheiten am Bilanzstichtag	74
Abb. 22: Bildung einer Makro-Bewertungseinheit durch Gegenüberstellung von Festzinslücke und Terminkontrakt	84
Abb. 23: Bildung möglicher Portfolios	88
Abb. 24: Publizität von Derivategeschäften	93
Abb. 25: Angaben über Finanzterminkontrakte in den Geschäftsberichten ausgewählter Kreditinstitute	95
Abb. 26: Risiken aus Finanzderivaten	97
Abb. 27: Maßgebliche Laufzeiten für Laufzeit- und Marktbewertungsmethode	99
Abb. 28: Umrechnungsfaktoren der Laufzeitmethode	99
Abb. 29: Umrechnungsfaktoren der Marktbewertungsmethode	100
Abb. 30: Ermittlung der Kreditäquivalenzbetrags nach der Laufzeitmethode	100
Abb. 31: Ermittlung der Kreditäquivalenzbetrags nach der Marktbewertungsmethode	101
Abb. 32: Ermittlung des anrechnungspflichtigen Betrags und der Eigenmittelunterlegung	103
Abb. 33: Art, Umfang und Adressenrisiken im Derivategeschäft bei deutschen Banken	104
Abb. 34: Kontrahentenstruktur im Derivategeschäft	106
Abb. 35: Financial-Future-Geschäfte bei einem deutschen Kreditinstitut	107
Abb. 36: Berechnung des Kreditäquivalenzbetrags nach der Laufzeitmethode	107
Abb. 37: Berechnung des Kreditäquivalenzbetrags nach der Marktbewertungsmethode	108
Abb. 38: Berechnung des anrechnungspflichtigen Betrags und der Eigenmittelanforderung	108
Abb. 39: Beispiel zur Ermittlung des Value-at-Risk	111
Abb. 40: Publizität des Marktrisikopotentials (Value-at-Risk)	113
Abb. 41: Umfang und Risiken von Finanzterminkontrakten bei ausgewählten Kreditinstituten	114